



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2590. Königs Christian zu Dänemark und des Kurfürsten Joachims II.  
Friedensvermittlung zwischen dem Kurfürsten August von Sachsen und  
Markgrafen Albrecht von Brandenburg, vom 11. September 1553.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

auch seiner Churfürstlichen gnadenn das holz, genant den Vakenbergk, vber vnd bei Osterweick gelegenn, mit seinen zubehorungenn vnd lehenen vnd alles, das wir vnd vnser Stifft doran gehabt habenn. Detsgleichen alle vnd jgliche gerechtigkeit, Die wir vnnd vnser Stifft ahnn vnnd jnn dem kloster Michelftein habenn, wo dann der ist, nach laut vnnd einhalt vnserer priuilegienn, Alles jnmassen vnd form, wie vnser vorfarnn Ebtiffin des gemelten herrn Joachims, Churfurstenn, vorfarnn Damit beliehen habenn, nichts aufgeschlossenn, sonder alles, ahne gefherde vnnd argelist. Des zu warer Vrkunde vnnd wissenheit habenn wir Magdalena, Ebtiffin, vnser Ebtei jngesiegel vnten an diesem brieff willentlich thun lassen hengenn. Gegeben nach Christi vnser herrn geburth jn vnser Abtei zu Ganderfsheim, jm funfzehnhundersten vnd funfzigsten jare, Dornstags nach visitationis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche V, f. 269.

2590. Königs Christian zu Dänemark und des Kurfürsten Joachims II. Friedensvermittlung zwischen dem Kurfürsten August von Sachsen und Markgrafen Albrecht von Brandenburg, vom 11. September 1553.

Wir von gottes gnaden Christian, zue Dennenmarckht, Nortwegen, der Wenden vnd gotten khunig etc., vnnd von desselben gnaden wir Joachim, marggraue zue Brandenburg etc., bokhennen hiemit etc., nachdem zwischen weiland dem hochgepornen fursten, herrn Moritzen, herzogen zue Sachsen vnd Churfursten, vnsern freundtlichen lieben oheim, schwager vnd brueder milter gedechtnufs vnnd dem auch hochgepornen fürsten, vnsern freundtlichen lieben vettern vnd gefättern, hern Albrechten, marggrafen zue Brandenburg, jn preussen etc. herzogen etc., ein misuerstandt eingefallen, vnnd daraus zwischen beeden jren liebden ein vnfreundlicher will entstanden, die sachen auch so weit geraten, das vber alle zueverficht ein veldschlacht eruolgt, jn welcher gedachter Churfurst ein schufs bekhomen, daran sein Lieb hernach seliglichen verstorben, dero seel gott der allmechtig wolle gnedig vnnd barmhertzig sein, vnnd nun der hochgeporn furst, her Augustus, hertzog zue Sachsen, dels hayligen Romischen Reiches Ertzmarschalckh vnd Churfurst etc., solchen seiner lieb freundtlichen lieben bruders todtfal hoch zue gemuet gezogen vnnd hinwider mit der Thatt verfolgen wollen, darneben auch allerhand reden ergangen, als solche marggraf Albrecht 'des gedachtes Churfursten Landtschaft wider sein lieb gezogen, hoch beschwerdt sein vnnd derhalben seiner lieb erlittenen schadens ergotzung in gedachtes hertzes Augusti, Churfursten, landen suchen wollen, daraus dann noch weiter krieg vnnd ander schaden vnnd dardurch der gemain friden im heiligen Reich teutcher Nation noch ferner vnnd mher, dann leider albereit beschehen,

betruet werden mogen, das wir aus sonderlicher freundlicher guetter naigung, so wir zue rhue vnd Friden, auch zue beiden jren liebden, als vnsern freundtlichen lieben Son, Oheim, schwager vnnnd brueder, vettern vnnnd gefattern tragen, auch zuerhuetung obgedachts besorglichen vnrraths vnnnd gueter zuberaitung, zue wideraufrichtung eines gemainen fridens im heiligen Reich, vnns zwischen beiden Iren liebden in freundliche vnd gutliche vnderhandlung eingelassen vnnnd nach furgewendten hochsten vleis vnnnd vilfaltigen freundtlichen anhalten beede jre liebden freundtlichen vermocht, das sie gemeinen friden zuem besten vnnnd damit das heilig Reich der teutschen Nation, vnsern geliebten vatterlandts, durch solche partheiligkeiten vnnnd jinnerliche krieg gantzlichen nit entschopft vnnnd an allen seinen bestten vermogen, an leuthen vnnnd gelt also geschwecht wurde, das der Erbfeindt cristenlich namens, der Thurkh, sein tirannisch vnchristlich furnemen wider das cristenlich plaet endtlich in das Werk zusetzen vnnnd die werde teutsche Nation vnder sein viehisch seruitut vnnnd Joch zue bringen, vmb so vil deffermher vrsach beqvemlichkeit erlangen vnnnd haben macht, Auch vnns vnnnd andern mher fursten, dy beede Ire liebden zu ein friden gleichsals ermanet zue freuentlichem gefallen, sich freuentlichen erclerett vnnnd bewilliget, das vnnsere freundtlicher lieber vetter vnnnd gefatter marggraff albrecht zue Brandenburg vnd seiner lieben verwandten vnsern freundtlichen lieben Son, Oheim, schwager vnnnd brueder herzog Augustum, Churfursten zue Sachsen, vnnnd seiner lieb lande, leuth vnnnd schutzverwandten weiter nit bekriegen, vberziehen, prantschatzen, noch in ander weeg feindtlichen angreifen oder thätlichen beschwern, sich auch wider dieselbigen niemand beypflichtig oder vorwandt machen, noch mit hilf oder furschub wollen einlassen, das auch gedachter Churfurst zue Sachsen den krieg wider Marggraf Albrechten nit continuiren, sonder von demselbigen gantzlichen absteen, sich auch wider sein lieb in gleichnus niemandts beipflichtig machen, noch mit hilf vnnnd furschub einlassen wollen; vnnnd ist darauf ferner gehandelt vnnnd abgeredt worden, das sich des churfursten von Sachsen schutznerwandten gegen marggraf Albrechten sich hinwiderumb fridlichen halten vnnnd seiner lieb widerwertigen auch kain hilf vnnnd furschub thun wollen: vnnnd da sie solche erclerunge nit thuen, vnnnd dem marggraf ferner widerwertig sein wurden, das alsdan sein lieb gegen Inen fristen vnnnd der Churfurst zue Sachsen auf den faal Inen weder schutz noch hilf thun solle, das auch die gefangen, so in gedachts Churfursten vnnnd marggrafen hamnden, von beeden Iren liebden in vierzehen tagen den nechsten on entgeltmuss, die aber, so in jrer liebden kriegsuolk vnnnd dienerpflicht vnnnd befrickhung sein, einer gegen dem andern oder nach hergebrachten kriegsgebrauch ein jeder besoldung hatt, in 6 Wochen frey vnnnd ledig gegeben werden. Vnnnd da Marggraf Albrecht mit seiner lieb durchzug des Churfursten zue Sachsen oder seiner lieb schutzverwandten land beruern wurde, Sollen sein lieb, so vil jmmer moglich, die verselung thuen, das die vnderthanen vnbeschediget beleiben vnnnd doch hier Innen von kainen thail gefahr gesuecht werden. Weil auch der Churfurst zue Sachsen ietz ein stattliche anzal kriegsfolkh bey einander,

So nun sein lieb demselben abdankhen wurden, Soll sein lieb dasselbig des Marggrafen widerwertigen nicht zue furdern, Noch derselben bestellten Jardiernern gestatten, solch kriegsfolk mit gleicher gestalt, wie jetzgemelt, gegen dem Churfursten verhalten vnnnd das kriegsfolk also beederseits von gefar zerreiten oder verlaufen lassen. Es soll auch die Erbeinigung zwischen den Chur- vnd furftlichen heufern Sachsen, Brandenburg vnnnd Hessen zue forderlicher gelegenheit der alten Erbeinigung gemels wider ernewett werden, daran dann der Churfurst zue Sachsen an sich khaine mangel soll sein lassen, vnnnd soll also hiedurch der krieg zwischen gedachtem Churfursten vnnnd Marggrafen Albrechten, Auch irer lieb landen vnnnd leuthen vnnnd schutznerwandten, gantzlichen aufgehoben, vortragen vnnnd beigelegt sein vnnnd von beeden jren liebden vmb khainnerleye vrsachen willen, wie sich die mochten-zuegetragen haben oder noch zuefragen mochten, eigenthätliche handlung furgenommen werden. Do auch Ire liebden einer gegen des andern vnterdhanen, diener vnd vorwandten dieser kriegshandlung halben vnnnd was daraus veruolgt, einige vngnad gefasst, die soll durch diesen vortrag auch gantzlichen gefallen vnnnd dieselben alle aus gefar gelassen sein, welchs auch beede jre liebden also steet, vast vnd vnverbruchlich gegen einander zue halten vnnnd dawider khainswegs zuethun gestatten vnnnd bei jren furftlichen treuen vnnnd gueten glauben versprochen haben vnnnd zugefagt, alles treulich vnnnd vngewärllich. Des zue vrkundt haben wir der khunig zue Danemarkt vnnnd der Churfurst zue Brandenburg, als die vnderhendler, vnnnd wir der Churfurst zue Sachsen vnnnd marggraf Albrecht zue Brandenburg, als die parteyfchen, disen vertrag gezwifacht vnnnd mit vnfern eigen henden vnderfchriben vnnnd mit vnfern anhangenden Infiglen besiglen lasen. Geschehen zue Braunschweig, montags nach Natiuitatis Marie, nach Christi vnfers hern gepurt 1553.

Anmerk. Vff des khunigs zue Dienemarkt seiten seindt gefandten gewesen Einer von Adel, Peter ochs genant, Doctor Clemer vnnnd Doctor Friet.

Vff des Churfursten zue Brandenburg seiten gewest seiner Churfurftl. gnaden Sun, Adam Terot, Leuin von Schollenburg, Joachim von Buden, so seiner Churfurftl. gn. Marschalckh ist, Doctor Jung vnnnd Doctor Diftelmaier.

Nach einer gleichzeitigen Copie in dem Cod. man. der K. K. Hofbibliothek zu Wien, hist. prof. CXCIX. fol. 26 seq.